

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die Kunstdenkmäler des Grossherzogthums Baden**

beschreibende Statistik

Die Kunstdenkmäler der Amtsbezirke Buchen und Adelsheim

**Oechelhäuser, Adolf**

**Tübingen [u.a.], 1901**

Illustration: Fig. 13. Sitzbank in Bödigheim (Hartmann)

[urn:nbn:de:bsz:31-330129](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-330129)

legende Konstruktionslinie des Bogens. Um diese Halbkreislinie als Axe bewegt sich die Schablone in Form einer Schraubenfläche, so dass dieselbe im Scheitel eine viertel und in der rechten Kämpferebene eine halbe Wendung beschrieben hat. Die markante Hohlkehlenaustiefung am Gewände und Bogenanfang läuft deshalb in der Mitte (am Scheitel) aus. Um die scharfe Bewegung der Profilinie noch besonders hervorzuhoben, wurden die Gewändsteine an der betr. Rückseite ohne Profil abgerundet«. (Beschreibung des Herrn K. O. Hartmann.) Auf der Hofseite stecken noch die mächtigen Halssteine für die Thorsäule im Mauerwerk. Trotzdem Renaissance-Formen nur schwach anklingen, ist die Anlage des oberen Thores wohl gleichzeitig mit der des unteren anzusetzen.

Badestube

In der Mitte des XVIII. Jhs. wurde die leider ganz verfallene *Badestube* errichtet, die sich neben dem Berchfrit an den Westgiebel des »Stärkebaues« anlehnt und jetzt mit einer Laube überbaut ist. Der Eingang ist seitlich vom Burggärtchen aus. Ueber eine im

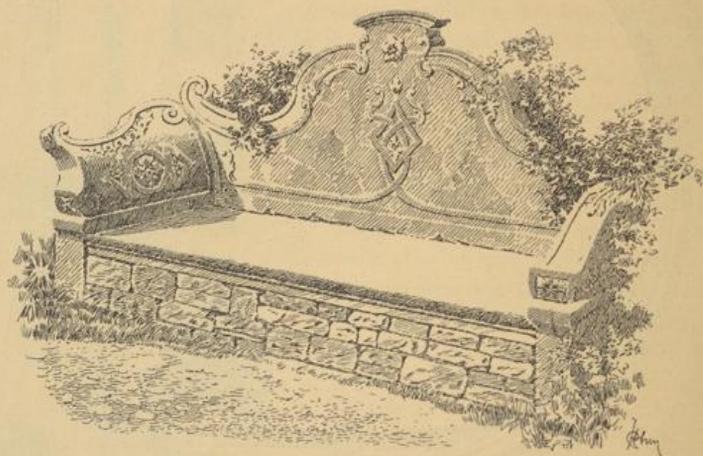


Fig. 13. Sitzbank in Bödighheim.

rechten Winkel gebrochene und ehemals mit einer hübsch gegliederten Brüstung versehene Steintreppe gelangt man in das rechteckige, aus Sandsteinplatten gebildete Badebassin hinab, das von einer höher gelegenen Brunnenstube gespeist wurde. Die hölzerne Decke war einst mit Stuck verziert und bildete eine Art flachen Kuppelgewölbes. Seitlich, z. Th. in den Felsen gearbeitet, die Auskleidenische mit Kamin.

An der Südseite führt ausserhalb des Stärkebaues und Burggärtchens ein schmaler Fusspfad in den Schlosshof hinab, an dem die in Fig. 13 dargestellte steinerne Sitzbank in den Felsen eingelassen ist, eine in ihrer Art ebenso originelle, wie in der Ornamentik (Anf. XVII. Jh.) reizvolle Ruhestätte. Der darüber angebrachte *Quader* mit dem Rüdts-Rosenberg'schen Allianz-Wappen scheint als Eckkonsol, vielleicht im ältern Palas, gedient zu haben.

Die jetzige *Schlossanlage* auf dem ehemaligen Vorhof und zu Füßen der alten Burg ist eine Gründung des Stifters der jetzigen Bödighheimer Linie, des Freiherrn Wolf Ernst (1688 bis 1744) und verdankt ihre Vollendung dem Sohne desselben, Carl Ernst Rüdts (1723 bis 1779), der mit Magdalene Sophie Charlotte von Berlichingen verheirathet